



Jörn Littkemann  
(Hrsg.)

## Beteiligungscontrolling – Ein Handbuch für die Unternehmens- und Beratungspraxis, Band I und II

2. vollständig überarbeitete und erweiterte Aufl.

Verlag Neue Wirtschafts-Briefe GmbH & Co. KG

Herne: 2009

Band I: 566 Seiten; Band II: 654 Seiten, 139,00 € für beide Bände; einzeln 84,00 € pro Band

Band I: ISBN: 978-3-482-52612-1

Band II: ISBN: 979-3-482-58561-6

Beteiligungen werden mittlerweile nicht nur von großen Unternehmen gehalten. Selbst viele mittelständische Konzerne lagern Betriebs- und Geschäftsprozess häufig in der Form von Profit- oder Cost-Centern in rechtlich selbstständigen Gesellschaften aus. Empirische Studien belegen allerdings, dass die mit Unternehmenszusammenschlüssen verbundenen Ziele häufig nicht realisiert werden. Der Erwerb, die laufende Steuerung sowie die Veräußerung von Beteiligungen stellen komplexe Prozesse dar, die ein effektives Controlling voraussetzen. Vor diesem Hintergrund gibt Prof. Dr. Jörn Littkemann, Universitätsprofessor für Betriebswirtschaftslehre im Bereich Unternehmensrechnung und Controlling an der FernUniversität Hagen, nach fünfjähriger Überarbeitungszeit die zweite Auflage des Sammelbandes „Beteiligungscontrolling – Ein Handbuch für die Unternehmens- und Beratungspraxis“ heraus. Ergänzt wurden im Wesentlichen Beiträge zur „Bestimmung und Abgrenzung des Aufgabengebiets des Beteiligungscontrollings“, „kennzahlengestützten und wertorientierten Unternehmenssteuerung“, „internationalen Rechnungslegung nach IAS/IFRS“, „IT-Unterstützung“ sowie „Eignung aktueller betriebswirtschaftlicher Konzepte und Instrumente für das Betei-

ligungscontrolling“. Die Schrift umfasst nun zwei Bände mit jeweils zwei inhaltlich getrennten Teilen: „Grundlagen des Beteiligungscontrollings“, „bilanzielle, steuerliche und sonstige rechtliche Aspekte des Beteiligungscontrollings“ sowie „strategische“ und „operative Unternehmensführung im Beteiligungscontrolling“. Beide Bände können getrennt voneinander erworben werden.

Der Grundlagenteil (Teil 1) im ersten Band umfasst sieben Kapitel. Für diese sieben Beiträge ist Littkemann auch selber als (Co-)Autor verantwortlich. Littkemann legt seinen Ausführungen dabei zumeist einen engen Beteiligungsbegriff zugrunde, der lediglich rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften umfasst. Sein Controllingverständnis ist ausgerichtet auf die „Koordination zu Zwecken der Steuerung“, d. h. die „Planung und Kontrolle von unternehmerischen Betriebs- und Geschäftsprozessen“. Die Versorgung der Unternehmensleitung mit entscheidungsrelevanten Informationen sei daher ein Schwerpunkt des Controllings. Das Beteiligungscontrolling diene dementsprechend phasenbezogen der Steuerung der Beteiligungen über den Beteiligungslebenszyklus von der Akquisition bis zur Desinvestition und institutionell der Organisation der Informationsbeziehungen sowie Koordination der Aufgaben zwischen zentralem und lokalem Controlling. Neben der begrifflichen Eingrenzung diskutiert der Herausgeber mit der verhaltens- und managementorientierten Ausrichtung zwei theoretische Sichtweisen auf das Beteiligungscontrolling. In weiteren Beiträgen geht er auf Rentabilitätsanalysen zur Steuerung von Beteiligungen, die Anforderungen an den Beteiligungscontrolling in der Praxis sowie die Beziehung zwischen Treasuring und Beteiligungscontrolling ein. Der Grundlagenteil schließt mit einer Übersicht zum „Stand der empirischen Forschung zum Controlling und zum Beteiligungscontrolling“. Der Überblick über die deutschsprachige Controllingliteratur kann dabei als sehr umfassend angesehen werden.

Der zweite Teil behandelt anschließend „bilanzielle, steuerliche und sonstige rechtliche Aspekte des Beteiligungscontrollings“. Die bilanziellen Aspekte werden dabei einer breiten Leserschaft zugänglich gemacht, indem zum einen auf die Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IAS/IFRS und zum anderen auf spezielle Fragen in Hinblick auf mittel-

ständische Konzerne eingegangen wird. Komplettiert wird dieser Überblick durch ausgewählte Bilanzierungssachverhalte im dritten Kapitel. In den folgenden drei Beiträgen folgen mit der „Bilanzierung von Innovationen nach IAS/IFRS“, der „Zeitwertbilanzierung von Beteiligungen nach IAS 39“ sowie der „Kapitalflussrechnung nach IAS/IFRS“ detailliertere Darstellungen, die allesamt von hoher Relevanz für das Beteiligungscontrolling sind. Der durch sechs Kapitel relativ breite Überblick über internationale Bilanzierungsfragen erscheint konsequent vor dem Hintergrund sich mehrender Stimmen, dass auch (Beteiligungs-)Controller mit grundlegenden Aspekten der IAS/IFRS vertraut sein sollten. Für die folgenden fünf Kapitel zu steuerlichen Aspekten des Beteiligungscontrollings ist es dem Herausgeber gelungen, Beiträge von einschlägigen Experten des Konzern- und internationalen Steuerrechts aus namhaften Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften einzubringen. Es ist aus der Sicht des Lesers erfreulich, dass durch die Beiträge zur Besteuerung von laufenden Beteiligungserträgen, von unterschiedlichen Konzernstrukturen sowie dem Unternehmenskauf und -verkauf steuerliche Fragestellungen zu allen Phasen des Beteiligungslebenszyklus behandelt werden. Das zwölfte und letzte Kapitel des ersten Bandes beleuchtet kurz den Themenkomplex Corporate Governance.

Der zweite Band beginnt im dritten Teil über die „strategische Unternehmensführung im Beteiligungscontrolling“ mit fünf Kapiteln zur Unternehmensbewertung. Diese Beiträge gehen erfreulicherweise deutlich über die reine Wahl des Unternehmensbewertungsverfahrens hinaus und beleuchten zusätzlich die Themen Due Diligence, Risikokalküle sowie Bewertung von Innovationen. Im 10. Kapitel zur „Personalpolitik mit Anreizsystemen“ werden die „klassischen“ Bewertungsverfahren zudem um die Perspektive des Shareholder Value erweitert. Die weiteren Beiträge des dritten Teils gehen auf ganz unterschiedliche strategische Fragestellungen im Beteiligungscontrolling ein und vermitteln damit einen Überblick über die Vielfalt relevanter Themen. So wird z. B. der vorherrschende Zeitdruck bei der Post Merger Integration anhand von empirischen Daten in Frage gestellt. In einem anderen Beitrag zeigt die Empirie den Zusammenhang zwischen der Gestaltung von Kontrollmaßnahmen und dem Erfolg

bei der Beteiligungskontrolle auf. Weiter wird in zwei Kapiteln anschaulich dargestellt, wie kulturelle Differenzen das internationale Beteiligungscontrolling vor Herausforderungen stellen. Eine Bereicherung für die Literatur stellt ebenfalls der Abschnitt „zur Bedeutung von Vertrauen im Beteiligungscontrolling“ dar, wo die Substitution von Kontrolle durch Vertrauen thematisiert wird. Als letztes ist der Abschnitt zur „Desinvestition als Instrument der strategischen Unternehmensplanung“ hervorzuheben. Die Autoren verweisen zu Recht darauf, dass das Thema Desinvestition im Vergleich zur Akquisition zu wenig untersucht ist.

Der vierte und letzte Teil zur „operativen Unternehmensführung im Beteiligungscontrolling“ erleichtert den Zugang durch zwei einführende Beiträge zu den Steuerungsinstrumenten des Beteiligungscontrollings, die einen guten Überblick geben. Mit dem Beitrag zum „Beteiligungscontrolling bei Henkel“ folgt daraufhin das einzige reine Unternehmensbeispiel. Als überaus lesenswert erweisen sich die Abschnitte zum Reporting von Intangibles, Risikomanagement sowie zur Integration von Entscheidungsunterstützungssystemen. Mit dem Total Cost of Ownership (TCO)-Konzept wird zudem ein Ansatz für das Investitionscontrolling am Beispiel von IT-Investitionen diskutiert. Das Kapitel zur „IT-Unterstützung im Beteiligungscontrolling“ bietet schließlich einen breiteren Überblick zum Thema Informationstechnologie. Der zweite Band endet mit einem Abschnitt über „Businesspläne als Instrumente des Akquisitionscontrollings“.

Fazit: Abschließend kann festgehalten werden, dass es Littkemann gelungen ist, eine breit aufgestellte Sammlung zum Beteiligungscontrolling für Praktiker und Studierende zusammenzustellen. Die aufgeführten Beiträge sind leserfreundlich geschrieben und vermitteln einen schnellen Zugang zu unterschiedlichen Aspekten des Beteiligungscontrollings. Aufgrund der Vielfalt der relevanten Themen können die beiden Bände nicht alle Fragestellungen erschöpfend behandeln, für eine inhaltliche Vertiefung kann der Leser jedoch auf umfangreiche Literaturverweise zurückgreifen. Die Schrift eignet sich somit ideal als Lehrbuch für die Hochschulen und Nachschlagewerk für die Unternehmenspraxis.

Timo Meyer, Vallendar